

Calwer Wochenblatt

№ 169.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Verkaufsstellen: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inhaberspreis 10 Pf. pro Heft für Stadt und Bezirk; außer Heft 12 Pf.

Donnerstag, den 26. Oktober 1905.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertel. 1.10 incl. Fracht. Vierteljähr. 3.30, halbjährlich 6.60, jährlich 12.10. Bestellschein 20 Pf.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 24. Okt. Heute ist die Sonne wieder einmal und zwar hoffentlich auf recht lange wieder zu uns zurückgekehrt. Reges Leben hat sie mitgebracht, auf dem Felde arbeiten die Landleute in größter Tätigkeit und höchster Eile, um die dringendsten Feldgeschäfte noch erledigen zu können. Arbeit gibt es in Hülle und Fülle. Die regnerische Witterung hat die Geschäfte verzögert oder ganz unmöglich gemacht und darum wird der erste günstige Tag benutzt, um das Rückständige nachzuholen; denn dem Wetter ist nicht zu trauen, alles deutet auf einen frühen Winter hin, der ja eigentlich schon mit Schneegestöber seinen Einzug gehalten und auf sein Kommen baldigt vorbereitet hat. Einen prächtigen Anblick bieten gegenwärtig unsere gemischten Wälder. In allen Farben prangen die Laubbäume, die Natur hat in den letzten Tagen noch das schönste Farbenspiel zusammengestellt, um der Menschheit zu zeigen, wie schön die Erde ist und wie nichts so sehr den Menschen erfreuen kann als die Herrlichkeit der Natur. Aber nicht mehr lange wird die Pracht dauern, die Fröste rütteln gewaltig an den Blättern und bald, bald wird alle Pracht verschwunden sein. Der goldene Herbst wird dem kalten Winter weichen und dieser wird mit seiner Herrschaft dem Menschen nicht bloß Kälte sondern ebenfalls Freude — nur in anderer Art als der Herbst — darbieten.

[Amiliches aus dem Staatsanzeiger.] Die erste Dienstprüfung für das humanitäre Lehramt hat erstanden: Lehramtskandidat Friedrich Weizsäcker aus Calw.

r. Unterreichenbach, 24. Okt. Die Bautätigkeit hier war in diesem Jahre auch wieder eine sehr lebhaft. Es wurden 4 neue Gebäude erstellt, worunter 2 im Villenstil. Der Gasthof zum „Deutschen Kaiser“, sowie das Gasthaus zum „Waldborn“ wurden gänzlich modern renoviert und mit prächtigen Glasveranden versehen. Das

„Schwarzwald-Hotel“ (die frühere Villa Mayer) ist am 1. Okt. eröffnet worden. Eine gemütliche Gartenwirtschaft mit Regelbahn etc. errichtete der Besitzer des Gasthauses zur „Sonne“. Der Fremdenverkehr war ein größerer als in den früheren Jahren, ebenso fanden sich den Sommer über Besuchsgäste zahlreicher ein.

r. Unterreichenbach, 24. Okt. Der gestrige Viehmarkt war infolge der für die Feldgeschäfte günstigen Witterung etwas schwach besahren. Zugelassen waren 72 Stück Großvieh und war der Handel hierin lebhaft, zu seitherigen hohen Preisen. Auf dem Schweinemarkt befanden sich 4 Körbe mit Milch- und Säuferschweinen, welche raschen Absatz fanden. Käufer und Händler waren zahlreich vertreten.

Böblingen, 23. Okt. Als sich am Samstag abend Major a. D. Raier von Stuttgart, der Pächter der Ablinger Gmelinabjagd ist, auf den Jag hegeben wollte, wurde er, wie der Böbl. Boten meldet, in der Nähe des Ablinger Waldes auf der Neckarung Schlingen, an der Mäule, auf eine Entfernung von 30 Schritten von einer Hütte aus angeschossen und dabei in den linken Schenkel sowie in die Bauchgegend getroffen. Es wird vermutet, daß es sich nicht um ein Verbrechen, sondern wahrscheinlich um einen Irrtum handeln dürfte. Untersuchung ist eingeleitet.

Ablingen u. Böblingen, 24. Okt. Gestern früh wurde die 33jährige Witwe Heber in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Dieselbe wurde anscheinend erdrosselt und dann an einen Weislabepfosten aufgehängt, um Selbstmordverdacht zu erwecken. Die Sache wurde sofort der Staatsanwaltschaft übergeben. Eine Verhaftung wurde bereits vorgenommen.

Stuttgart, 24. Okt. Gestern abend verübten 2 junge Kaufleute und ein Hausknecht in dem hiesigen Hauptpostamt einen Diebstahl, indem

sie einer Dame, welche 800 M. einzahlen wollte, 3 Hundertmarktscheine entrißen und die Flucht ergriffen. Sie wurden eingeholt und festgenommen.

Stuttgart, 24. Okt. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 1000 Ztr. Preis 2.20—3.40 — per Ztr. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1700 St. Preis 15—20 M für 100 St. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 350 Ztr. Preis 7.80—8 M per Ztr.

Reutlingen, 24. Okt. Eine von den Vereinigten Gewerkschaften dem Evangelischen Arbeiterverein und dem „Spar- und Consumverein“ einberufene, zahlreich besuchte Volksversammlung beschäftigte sich mit dem Milchauflage von 16 auf 18 $\frac{1}{2}$ pro Liter. Referent war der Geschäftsführer des Spar- und Consumvereins, Karl Schubert, der dafür eintrat, die Milchhändler einige Tage zu boykottieren, wenn sie nicht nachgeben, und nur kondensierte Milch zu benutzen. Im Laufe der Diskussion wurde auch vorgeschlagen, die Milch direkt von den Bauern zu beziehen. Schließlich wurde eine dahingehende Resolution angenommen und die Versammlung geschlossen. Einige Milchhändler haben trotz der Konventionalstrafe von 50 $\frac{1}{2}$ den alten Preis wieder eingeführt.

Göppingen, 24. Okt. Einen guten Fang machte gestern Lt. Göpp. Blätter die hiesige Polizei. In einem hiesigen Cigarrengeschäft kaufte gestern ein Fremder Schnupftabak. Beim Hinausgehen ergriff er ein Päckchen Cigarren und sprang damit aus dem Laden. Der Dieb wurde verfolgt und rannte durch verschiedene Straßen dem Bahnhofe zu, wo er am Güterschuppen gestoppt und von der Polizei in Empfang genommen wurde. Das Cigarrenpäckchen hatte er unterwegs weggeworfen. Die Feststellung seiner Personallage ergab die interessante Tatsache, daß der Mann ein von mehreren auswärtigen Gerichten gesuchter schwerer Verbrecher

Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

„Wiedenstein behauptet, er habe erst später Bedenken gefaßt, ob die Dame wirklich die Mutter des Kindes sei und ob er also recht gehandelt, aber der Hunger habe ihn gezwungen, das Anerbieten anzunehmen. Zu seinem Unglück sei es, nachdem er am Abend des nächsten Tages mit der Dame, die sich ihm nur verschleiert gezeigt, in demselben kleinen und einsamen Vorstadthäuschen über die Ausführung Rücksprache gepflogen habe, auf die Idee gekommen, sich hinter einer Hecke der sandigen Nachbarschaft zu verstecken. Die Dame habe alsbald nach ihm das Haus verlassen, der Abendwind habe, während sie nach ihrem in der Nähe haltenden Wagen gesucht, den dunklen Schleier über ihren Hut zurückgeweht und er in ein Frauenantlitz geblickt, dessen Schönheit ihn zu ihrem willenlosen Sklaven gemacht habe. Das Geld habe er nehmen müssen, weil die Verzweiflung ihn hierzu gezwungen habe, und dann getan, was von ihm begehrt worden sei. Seitdem aber habe er keine Ruhe mehr gehabt, immer habe er dieses schöne Weib gesehen. Sein Verhängnis habe es auch gewollt, daß er ihr wieder begegnet sei, sie habe sich vor ihm nicht verleugnen können, weil er in ihrer Begleiterin das Weib mit dem englischen Accent erkannt, das ihn zu der Entführung des Mädchens gedungen habe, und leider erkenne er erst zu spät seinen Wahn, denn Frau von Rothenshelm, von der er überzeugt sei, daß ihre unglückliche Ehe kinderlos gewesen sei, habe ihn nur ihrer Freundschaft gewürdigt, weil sie gefürchtet habe, von ihm verraten zu werden.“

„Was haben Sie dem gegenüber noch zu leugnen? fragte Wenke lächelnd, die Depeche zusammenfaltend. „Ich habe Ihnen nur noch hinzuzufügen, daß

Sie das unglückliche Mädchen, um es auf ein Schiff zu bringen, durch ein ihm in den Trank gemischtes Betäubungsmittel willenlos gemacht, daß Sie dieses Mittel — Sie scheinen überhaupt, wie die Alten ergaben, Meisterin in der Mischung gewisser Mittel zu sein — auch wahrscheinlich auf der Ueberfahrt in ihre Nahrung gemischt und sie in einem solchen Zustande zu einem Dr. Crookes in Dublin geschafft haben, der sie nach Amerika speditierte, um sie dort verloren gehen zu lassen.“

„Gottes Hand selbst,“ fuhr er mit Feierlichkeit fort, „hat diesen teuflischen Anschlag auf das Leben eines unschuldsvollen Mädchens, das sich nur durch die Sehnsucht ihre Eltern kennen zu lernen, ins Verderben locken ließ, gnädig vereitelt. Das Mädchen ist, unversehrt an Leib und Seele gestern zurückgekehrt und hat bereits selbst Zeugnis gegen Sie abgelegt. Mit dieser Affäre sind wir also für heute fertig und könnten nun zu dem anderen und wichtigeren übergehen, für die Sie Ihr Gedächtnis besser anstrengen werden.“

Jane hatte ihn schließlich starr und mit offenem Munde angehört; als er schwieg, senkte sie den Kopf. Plötzlich aber lief ein heftiges Zittern durch ihren Körper, ihr Gesicht verzerrte sich, zum Erschrecken der Beamten schlug sie mit den Armen um sich und sank mit einem gellenden Schrei zu Boden.

„Ihr altes Mandoer! Es ist ihr, in die Cage getrieben, wieder nichts anderes übrig geblieben als das!“ Wenke zuckte verdroffen die Achseln, winkte dem bereits hereingetretenen Diener, sie abzuführen, und dieser packte sie, um sie hinaus zu tragen. Führen Sie den alten Herrn herein, aber mit Schonung, denn er ist, wie es scheint, noch schwächlich und gemütskrank!“ befahl er dem Diener, als dieser seine widerpenstige Würde in andere Hände gegeben hatte.

Wenige Minuten später erschien der alte Vöble, sich müde und gebückt hereinschleppend und mit bangen, ängstlich blickenden Augen die Beamten grüßend.

ist. Es ist der 32 Jahre alte Schlosser Pauli von Nipshausen Reg.-Bezirk Trier, dessen Spezialität der Goldwaren- und Juwelenhandlung zu sein scheint. In seiner Tasche fanden sich Nachschlüssel, Dietriche und ein Namensverzeichnis verschiedener hiesiger Firmen, denen er wahrscheinlich einen Besuch abzustatten gedachte. Er wird zunächst dem hiesigen Amtsgericht übergeben und nach erfolgter Verurteilung nach Mannheim weiter transportiert werden, wo er sich ebenfalls wegen eines Vergehens zu verantworten hat.

Ulm, 24. Okt. Der 66jährige, erst kürzlich hieher gezogene Privatier Abraham Steiner wurde gestern früh tot in seinem Zimmer aufgefunden. Er war an einer Leuchtgasvergiftung gestorben, man vermutet infolge verschiedener Neuherungen des Verstorbenen, daß er freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Aus Schloß Friedrichshafen, 21. Okt., wird gemeldet: Der König hörte vormittags die Vorträge des Oberhofmarschalls und des Flügeladjutanten vom Dienst und arbeitete mit dem Kabinettschef. Gegen Abend begaben sich der König und die Königin mit Gefolge nach Ravensburg, um daselbst im Konzerthause der Aufführung von Alt-Idelberg durch das Schauspielpersonal des Stuttgarter Hoftheaters anzuwohnen. Die Kgl. Majestäten wurden im Konzerthause von Stadtschultheiß Reichle und den Mitgliedern der Konzertbankkommission, Kommerzienräte Spohn und Stiel, Fabrikant Otto Metz, Bankier Ehle, Rechtsanwalt Metzler und Bildhauer Schlichter, und im Namen des Offizierskorps der Garnison Weingarten von Oberstleutnant v. Martin empfangen. Stadtschultheiß Reichle begrüßte die Majestäten mit einer kurzen Ansprache. Dem Bühnenvorstand der Konzerthauskommission Fabrikant Metz überreichte der König die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens. Die Rückkehr der Kgl. Majestäten hieher erfolgte gegen 10 Uhr.

Pforzheim, 24. Okt. In der vergangenen Nacht erschoss sich der 20 Jahre alte Goldarbeiter Josef Dechauer durch 3 Schüsse in die rechte Schläfe.

Berlin, 24. Okt. Der König von Spanien kommt am 6. November 3 Uhr nachmittags in Berlin an und begibt sich sofort nach dem königlichen Schloß, wo er als Gast des Kaisers wohnen wird. Noch am Tage der Ankunft findet Abends ein Gala-Bankett und ein großer Empfang statt. Der König wird als Gast des Kaisers eine ihm zu Ehren veranstaltete Jagd in Springe bei Hannover mitmachen. Sodann besucht der König sein Magdeburgisches Infanterieregiment Nr. 66. Von Berlin aus begibt sich der König zum Antrittsbefuch direkt nach Wien und von dort nach München.

Berlin, 24. Okt. Auf die bekannte Proklamation des Generals v. Trotha, welche denjenigen Aufständischen, die sich freiwillig stellen, Schonung des Lebens, Arbeit und Verpflegung verspricht, soll Hendrik Witbol brieflich geantwortet haben, er lasse sich nicht einschüchtern, hege kein

Bedauern, wisse allein was es wert sei, könne seine Lage selbst am besten beurteilen und werde einen Frieden, der ihm das Leben und seinem Volke den Untergang koste, nicht machen.

Berlin, 24. Okt. In Südwestafrika sind bei einem Patronillengefecht drei Reiter gefallen und drei verwundet worden.

Die Zentralkasse der preuß. Landwirtschaftskammern wandte sich, wie die Berliner Blätter berichten, in einem Schreiben an 430 Schlachthausgemeinden in Preußen mit der Mitteilung, daß sie bereit sei, Maßnahmen gegen die hohen Fleischpreise zu treffen. Das Schreiben sagt, die Deckung der Grenzen in erhöhtem Maße würde die Landwirtschaft der größten Gefahr antzehen. Die Preisbildung für das Fleisch in den Städten sei von vielen anderen Bedingungen weit abhängiger als von der Gestaltung der Viehpreise, die dem Landwirt gezahlt werden. Wir sind bereit, Organisationen zu schaffen, durch welche wir in der Lage sind, lebendes Rastvieh oder ausgechlachtetes Fleisch in erheblichen an die städtischen Verwaltungen abzugeben. Wenn die städtischen Verwaltungen den Vertrieb von Fleisch oder von Vieh selbst, wie es bereits in verschiedenen Orten geschehen ist, in die Hand nehmen wollen, um die Fleischpreise zu verbilligen, und in den Städten ebenfalls Organisationen zum Vertrieb des Fleisches einzurichten, so könnte aus dem gemeinschaftlichen Zusammenarbeiten sicherlich dem Landwirt wenigstens der Produktionspreis gesichert werden, während die städtischen Konsumenten ihr Fleisch bestimmt sehr viel billiger erhalten würden. Schließlich erklärt das Kuratorium der Zentralkasse, daß es ermächtigt ist, zur Schaffung solcher Organisationen die Hand zu bieten.

Apenzell, 22. Okt. Infolge des letzten Schneefalles sind nicht nur in der Tierweidhütte am Aufstieg von Urnäsch zum Säntis „Eingefschneite“, sondern auch im Gasthaus auf dem Säntis befinden sich die Frau des Säntiswirts Dörig und drei Dienstmädchen in gleicher Lage. Nachweisbar sind dieselben nur noch mit wenig Nahrungsmitteln versehen und auch die wenige Meter höher gelegene meteorologische Station ist nicht besser daran, da dieselbe für den Winter noch nicht verproviantiert wurde. Am vergangenen Freitag versuchte man den Eingefschneiten von Reglisalp aus Entsch zu bringen, man mußte aber wegen der drohenden Lawinengefahr und des Schneeeisfelds davon absehen.

Paris, 24. Okt. Hiesige Blätter berichten über einen Grenzzwischenfall. Der 20jährige Sohn eines Turnlehrers Antoin in Nancy wurde, als er sich nach Metz begeben wollte, an der Grenze von deutschen Gendarmen ohne weiteres verhaftet und sofort nach Metz abgeführt. Französischerseits sind bereits Schritte unternommen, um seine Freilassung zu erwirken. Man vermutet, daß ein Irrtum vorliegt und daß die Behörden den jungen Mann für den Sohn des früheren protestantischen Abgeordneten Antoin halten.

Paris, 24. Okt. Ueber die Auslieferung der von dem marokkanischen Räuber

Baliente gefangenen englischen Offiziere meldet der „Mail“ noch folgende Einzelheiten: Als beim Eintreffen des Dampfers „Pathfinder“ der Austausch der Gefangenen sich bezziehen sollte, begaben sich der Kapitän des Schiffes und der Sherif an Land, wo sie eine Unterredung mit den Räufern hatten. Die letzteren forderten eine Summe von 200 000 Francs als Lösegeld, welche Forderung sie dann auf 100 000 Frac es herabsetzten. Als auch dies abgelehnt wurde, verlangten sie die Auslieferung einer Anzahl Gefangener sowie Gewehre und Munition. Unter der Befürchtung, daß bei Ablehnung dieser Forderung die Verhandlungen scheitern könnten, wurden den Räufern eine Anzahl Gewehre und Patronen, welche den Borräten des Schiffes entnommen wurden, ausgehändigt.

Mailand, 24. Okt. Man erwartet hier, daß Kaiser Wilhelm, der der Eröffnung des Simplons-Tunnels beiwohnen wird, bei dieser Gelegenheit auch die zu dieser Zeit stattfindende Ausstellung in Mailand besuchen wird. Präsident Loubet und der König von Spanien werden zu dieser Zeit gleichfalls erwartet.

Moskau, 24. Okt. Infolge des Eisenbahnstreiks und der Einstellung der Zufuhr ist in Moskau eine große Fleischnot eingetreten. Die Fleischpreise sind bedeutend gestiegen. Sollte der Streik längere Zeit dauern, droht Nahrungsmangel einzutreten. Moskau ist mit frischem Fleisch für 8 Tage, mit Milch und Butter für 5 Tage versorgt. Die Handelsverbindungen mit auswärts werden telegraphisch aufrecht erhalten, da infolge des Streiks die Bahnpost den Verkehr eingestellt hat. — Die städtischen Arbeiter von Moskau haben dem Bürgermeister mitgeteilt, daß sie ebenfalls in den Streik treten würden, wenn ihre Forderungen nicht bis zum 28. Oktober erfüllt würden.

New-York, 24. Okt. Roosevelts Reise durch die Südstaaten gestaltet sich immer mehr zu einem Triumphzug. Seine Reden finden überall beim Publikum, wie bei der Presse eine enthusiastische Aufnahme. Selbst die Oppositions- presse konstatiert einen völligen Umschwung in der Stimmung des Südens, wo man Roosevelt wegen seines Verkehrs mit Booker Washington (eines gelehrten Negers) schwer verübelt hatte. Viele demokratische Vereine nahmen Resolutionen an, in denen sie die Unterstützung der Politik Roosevelts ihren Kongressmitgliedern zur Pflicht machen.

Petersburg, 24. Okt. Vorgestern begab sich Graf Witte in einem Extrazug nach Peterhof zum Zaren. Diese Abreise hängt mit der Bildung eines Ministerkomites zusammen. Graf Witte soll bereits seine Ernennung zum Premier- und zum Finanzminister erhalten haben. Ebenso soll die Ernennung des jetzigen Generalgouverneurs Durnowo zum Minister des Innern beschlossene Sache sein. Ferner wird für die nächsten Tagen die Berücksichtigung einer überaus wichtigen politischen Rundgebung erwartet, welche eine Erweiterung der Rechte der Reichsduma bringen dürfte. Es soll dicker vorbehalten sein, eine Konstitution auszuarbeiten nach dem Muster der westeuropäischen konstitutionellen Staaten.

Wienke selbst bot ihm einen Stuhl.
„Ich bitte um Entschuldigung, Herr Luble, wenn ich Ihnen lästig fallen muß,“ sagte er artig. „Sie sind uns einmal unentbehrlich und würden uns verpflichten, wenn Sie uns unsere Aufgabe mehr erleichtern wollten, als es bisher geschehen ist!“
Der Alte atmete schwer und hoch auf, dann senkte er das Kinn auf die Brust.
„Soweit ich beurteilen kann, Herr Luble, bin ich in der Lage, Ihnen eine freudige Nachricht zu geben,“ fuhr Wienke in wohlwollendem Tone fort. „Das junge Mädchen, das vor mehr als drei Jahren Ihrem väterlichen Schutze entzogen wurde, ist gestern gefunden worden und wollen Sie mir jetzt ein wenig entgegenkommen —“
Bapa Luble schien der Botschaft nicht trauen zu wollen; er hielt sie für eine Falle; so erschien es dem ihn scharf fixierenden Wienke.
„Ich darf hinzufügen, daß wir über alle Schicksale des Mädchens vollkommen aufgeklärt sind!“ fuhr der Letztere fort.
Luble hob sein Antlitz und blickte forschend, argwöhnisch in das Wienke's.
„Mein Herr,“ sagte er mit bebender Stimme, „ich weiß nicht, wie ich Sie nennen soll. In Wien stellten Sie sich mir vor als . . .“
„Das ist hier gleichgültig! Sie sehen mich jetzt in amtlicher Eigenschaft und nicht gerade erbaute darüber, daß Sie, von dem wir eine offene und ehrliche Auskunft erwarten durften . . .“
„Können Sie mir Ihr Ehrenwort geben,“ unterbrach ihn der alte Mann, „daß das Mädchen wirklich gefunden ist?“
„Ich gebe es Ihnen!“ Sein Ton klang wie lauterste Wahrheit.
„Und darf ich es sehen?“ Luble erhob sich, sein Antlitz verklärte sich vor Freude. „D, führen Sie mich zu ihr, die mir alles war!“

„Es soll geschehen, denn sie verlangt selbst nach Ihnen, jedoch nur unter der Bedingung, daß Sie uns auf unsere Fragen ohne Rückhalt ehrliche Antwort geben. An Ihnen ist es, zur Enthüllung eines Verbrechens beizutragen, nach dessen Täter die Behörde bis jetzt vergeblich geforscht hat, und zu diesem Zwecke haben wir Sie hierher bemüht. Sie sind ein alter Mann,“ sagte er mit Feierlichkeit hinzu. „die Rechtschick, die Sie uns hier verweigern, wird ein höherer Richter von Ihnen begehren!“
Luble's Kinn sank auf die Brust; ein Seufzer entzang sich derselben. Beide Hände über seinen Stock klammern, starrte er zu Boden und harrte in langem Schweigen der Fragen, die man an ihm stellen werde. Wienke fuhr jetzt in demselben feierlichen Tone fort:
„Ich unterlasse es, heute schon über Ihre Vergangenheit Auskunft zu verlangen; ich betrachte sie wie einen Mann, der einst bessere Tage gesehen hat, und da Ihr Leumund ein guter ist, beschränke ich mich auf das Unvermeidliche. In welcher Beziehung standen Sie zu dem jungen Mädchen und was veranlaßte Sie, gewissermaßen die Vaterstelle bei demselben zu übernehmen?“
„Sie ist eine Angehörige meiner Familie,“ antwortete Luble mit gepreßter Stimme.
„Ist sie also eine Waise?“
„Ja! war die zögernde Antwort.
„Dacht' ich's mir doch,“ brummte Wienke vor sich hin.
„Und wer waren ihre Eltern? Es ist unsere Pflicht, ihre Herkunft aufzuklären, da sie selbst es nicht vermag,“ fragte Wienke weiter.
Luble schwieg; sein Antlitz hatte sich bei dieser Frage entfärbt. „Ich bin nicht befugt, hierauf zu antworten,“ sprach er dumpf vor sich hin.
„Bedenken Sie, daß Ihre Weigerung Sie, der Sie bis jetzt nur als Zeuge hier sind, in ein unvorteilhaftes Licht stellen muß.“ (Fortsetzung folgt.)



Ämtliche und Privatanzeigen.

Lieferung von Schottermaterial.

Zur Bahn- und Straßenunterhaltung im Jahr 1906 werden vergeben:

- 1) Muschelschotter . . . 1600 cbm,
- 2) Porphyrt-Normalschotter . . . 500 t,
- 3) " Feinschotter . . . 30 t,
- 4) " Schwegelschotter . . . 30 t,
- 5) " Grus . . . 70 t,

Angebote sind bei der unterzeichneten Stelle, bei welcher, sowie bei den Bahnmeistern in Calw, Nagold und Weilderstadt, auch die Lieferungsbedingungen anzusehen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Freitag, den 3. November 1905, vormittags 10 Uhr,

einzureichen.

Calw, den 24. Oktober 1905.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Forstamt Liebzell.

Am Freitag, den 27. Oktober, vormittags 11 Uhr, wird im Gasthaus zum „Schwanen“ in Unterhaugstett

die Lieferung von 200 cbm. Kalksteinen auf die Staatswaldwege verankündigt.

Brennholzverkauf.

Das Brennholz von dem abgebrannten Arbeiterwohnhaus am Hirsauerweg kommt am

Donnerstag, den 26. ds. Mts.,

vormittags 11 1/2 Uhr,

auf dem Brandplatz gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw, 24. Okt. 1905.

Hospital- u. Armenpflege.

Dreher.

Calw.

Am Montag, den 30. Oktober 1905, vormittags 11 Uhr, werden

auf dem Rathaus 18 a 69 qm Baumgärten zwischen dem Kirchhof und untern Felspfad auf 9 Jahre im öffentlichen Aufstreich

verpachtet.

Stadtpf. ge. Schüt.

Stammheim.

Im Vollstreckungswege verkaufe ich am Montag, den 30. Okt., vormittags 9 Uhr:

- 1 Reiterwagen, 1 zweirädrigen Handkarren, 1 Hütterschneidmaschine, 1 Pflug samt Egge, 5 leere Faß verschiedener Größe,

gegen sofortige Barzahlung.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Holzbronn.

Der auf Samstag, den 28. Oktbr., angekündigte Zwangsverkauf findet

nicht statt.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Schaffhausen.

Buchfarrenverkauf.



Als überzählig verkauft die Gemeinde einen 7-jährigen Buchfarren, Selbstschad, ev. unter zwei die Wahl unter jeder verlangten Garantie.

Schultheiß Roos.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör wird an anständige bessere Familie, bezw. 2 Frauen, sofort oder später vermietet. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Bäder Luz sen.

Prima junge

Maßgänse



per Pfund 75 ¢ empfiehlt

C. F. Grünemay jr. Calw, Telefon 76.

Sehr schönes haltbares

Tafel-Obst

ist eingetroffen und empfiehlt solches **Otto Wia,** Marktplatz.

Besonders lagerfähige

Tafelbirnen und Äpfel

empfiehlt

R. Hauber.

An- u. Verkauf von Staatspapieren

Emil Georgii

Hypotheken-Bank-Pfandbriefen etc

Am 1. November beginnt wieder ein Kurs im

Glanz- und Feinbügeln

und wird gründlicher Unterricht zugesichert.

Frau Gretchen Lüllich, Bahnhofstraße 412a.

Ein heizbares

Zimmer

hat sogleich oder später zu vermieten **Holzäpfel, Schumacher.**

Tüchtige

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei **Franz Schoenlen.**

Regulier-Ofen,

fast neu, ist preiswert zu verkaufen Hermannstraße 650, bei Frank.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw.

Am Sonntag, den 29. ds. Mts., findet von nachmittags 2 Uhr an im Dreiß'schen Saale eine

Gau-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Gesellenprüfungen durch den Vorsitzenden.
- 2) Referat des Herrn Stadtschultheißen Konz über die Neuregulierung des Fortbildungsschulwesens.
- 3) Vortrag des Herrn Handwerkskammersekretärs Dietrich über „die Feinde des Handwerks“.
- 4) Renzähl des Gau-Vororts und Vorstandes.
- 5) Kassenbericht durch Herrn Gaukassier Zahn.
- 6) Anträge und Wünsche aus der Versammlung.

Die hiesigen und auswärtigen Mitglieder werden zu der hier erstmals abzuhaltenden Versammlung des rördlichen Schwarzwaldbgaues freundlichst eingeladen.

Vorstand Schlackerer.

Sonntag, den 29. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im J. Dreiß'schen Saal

Lichtbildervortrag

von Hrn. H. Schürmann, Stuttgart, über: **Zu Nacht und Eis.** Schilderung verschiedener Polar-Expeditionen mit ca. 70 Lichtbildern.

Eintritt à Person 20 ¢

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Friseur Th. Reinhardt.

Auf Allerheiligen

und als **Zimmerschmuck** für den Winter empfehle ich geschmackvolle und **haltbare grüne und Waldkränze,** sowie andere **Winderleien** bis zu den feinsten Ausführungen.

Philipp Mast,

G. Bayer's Nachfolger.

Javelstein.

Alle im Jahre 1865 Geborenen

beiderlei Geschlechts werden auf nächsten Sonntag nachmittag zu einer geselligen Zusammenkunft in das Gasthaus zum „Lamm“ hier zu **Rehraten** etc. freundlichst eingeladen.

Mehrere 65er.

Oberhaugstett.

Einladung.

Alle im Jahr 1865 Geborene sind auf **Sonntag** (Simon und Judä-Feiertag) zu unserem Altersgenossen **H. Pfeiffer** & Löwen herzlich eingeladen.

Mehrere 40er.



Victoria zu Berlin, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Volksversicherung.

Vermögen: Über eine Halbe Milliarde Mark — Prämien- und Zinseneinnahme in 1904: Über 100 Mill. Mark — Lebensversicherungsbestand: 1 Milliarde und 200 Mill. Mark — Reinzuwachs in 1904: 100 Mill. Mark — Täglich weit über 1000 Neuversicherungen — Reingewinn in 1904: Rund 22 1/2 Mill. Mark — Hievon als Dividende an die Versicherten: Rund 21 Mill. Mark — Dividendenfonds für die Volksversicherung allein: 55 Mill. Mark — Auskunft, Prospekte und Berechnungen durch das Zentralbureau der Victoria zu Berlin, Sektion Südwestdeutschland, Stuttgart, 18 Calwerstrasse 18 und durch Bezirksagent Carl Rühle, Kaufmann in Calw. — Inspektion: Karl Lutscher, Oberinspektor.

Den Herren Baumeistern

und der verehrl. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir am hiesigen Plage eine Filiale unseres Baugeschäfts eröffnet haben und empfehlen uns zur U-bernahme aller in das Baufach einschlagenden Arbeiten indem wir beste Ausführung zusichern.

Achtungsvollst

K. Wildschütte, Pforzheim, **H. Peters, Calw,**

Wörthweinstrasse No. 8.

Marktplatz Nr. 55, Hinterhaus.



Warenhaus Geschwister Kleemann, Calw,
Lederstrasse 98.

Freitag Reste — 3000 Meter — Reste Samstag

— Hemdenflanell —

zu staunend billigen Preisen.

Neu eingetroffen: **Muffe und Pelze, hübsche Pelzkolliers** schon von 95 Pfg.
bis zu den feinsten Sachen.

Neu aufgenommen: **Herrenüberzieher**
vom einfachsten bis zu den feinsten Sachen zu enorm billigen Preisen.

Nur so lange Vorrat reicht!

Nur so lange Vorrat reicht!

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werten Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer am nächsten **Donnerstag, den 26. Oktober**, im Gasthof zum „**Röhl**“ dahier statifindenden Hochzeitsfeier höflich einzuladen.

Wilhelm Klingel.
Luise Kesselbach.

Liebenzell.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 28. Oktober 1905**, statifindenden

Hochzeitsfeier

in dem Gasthof zum „**Adler**“ hier freundlichst einzuladen.

Bernhard Pfefferle, Steinhauer,
Sohn des Christ. Pfefferle, Bauers in Schillingen Dk. Nagold.

Emilie Hartmann,
Tochter des † Friedr. Hartmann, Güterbesizers hier.

Kirchgang um 11 Uhr.

Calw.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 28. Oktober 1905**, statifindenden

Hochzeitsfeier

in dem Gasthof zum „**Röhl**“ hier freundlichst einzuladen.

August Noeth,
Mathilde Neumaier.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

2000 Mark

werden sofort oder auf Martini von einem pünktlichen Binszähler anzunehmen gesucht. Von wem, ist zu erfr. im Compt. ds. Bl.



Schellfische, Zander, Hecht,

bis Freitag eintreffend, empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Hof Dike bei Calw.

Garantiert reinen Fruchtbrauntwein

liefert von 2 Liter ab
Gutspächter Fahrion.

Ziehung **15., 16., 17. und 18. November 1905.**

6te Grosse Freiburger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters.
Losé à M. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.

12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark.

322500
Hauptgewinn: Mark

100000

40000

20000

10000

etc. etc. etc.

Zu bezieh. durch die Generalagentur **Eberh. Fetzer, Stuttgart.**

In Calw zu haben bei **Aug. Dollinger, Kaufmann.**



CHOCOLADE
EDELWEISS
STAENGEL & ZILLER

FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

PALMIN 

Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**

Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.

Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf.

Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Ziehung **6. Novbr. 1905**

Grosse Unter-Rombacher Geld-Lotterie

1496 Geldgewinne

40000 Mk.

Erster Hauptgewinn **15000 Mk.**

1 Los N. 1. —, 18 Lose N. 12. —
Porto und Liste 25 g

empfehlen die Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

In Calw bei **Aug. Dollinger.**

Einen noch gut erhaltenen **schwarzen Rod** hat billig zu verkaufen **Beutler, Schneider, Stammheim.**

Sägmehl à Mkt. 2.—

Hobelspane à Mkt. —.50,

per cbm., abzuholen beim **Sägewerk Dillweissenstein b. Pforzheim.**

Liebenzell.

Eine schwere junge **Ruh,**

37 Wochen fruchtig, setzt dem Verkauf aus

R. Hartmann z. Sonne.

Stammheim.

Einen 4—5 Monate alten **Eber,** (Blauschd), sucht zu kaufen **Johannes Kirchherr, Gөрhalter.**

